

Frau Pipke merkt an, sofern eine unleserliche Anlage (Foto/Bild) in schwarz-weiß den Ausschussunterlagen beigefügt werde, man diese besser direkt weglassen solle. Es sei ja möglich, sich die Datei im Ratsinformationssystem anzuschauen. Herr Strausfeld bemängelt, dass diese Diskussion seit Jahren geführt werde und er nicht verstehe, warum die Verwaltung nicht dazu in der Lage sei, die Datei auf der Leinwand mittels Beamer in der Sitzung zu zeigen.

Zudem fragt Frau Pipke nach, warum sich die Finanzierung der Wandgestaltung des Kinderbeckens in Höhe von 4.000 € durch den Förderverein so unproblematisch darstellen lasse. Bei der künstlerischen Umgestaltung des Sportbeckens durch den Künstler Ray Wilkins habe man sich nach langen Diskussionen im Ausschuss darauf geeinigt, dass eine Umsetzung nur möglich sei, sofern die Finanzierung durch Spendenmittel gedeckt sei.

Herr Sterzenbach antwortet, dass es sich bei der Bürgeranregung von Herrn Ray Wilkins um eine einheitliche künstlerische Umgestaltung des gesamten Schwimmbades und den Erwerb von Kunstgegenständen gehandelt habe. Zudem sei es die alleinige Entscheidung des Fördervereines, welche Projekte er finanziell fördere.

Bei der Wandgestaltung des Kinderbeckens handele es sich nicht um den Erwerb eines Kunstgegenstandes, sondern um eine abschließende Wandgestaltung, die nicht transportabel sei oder als Ausstellungsstück diene. Man sei hier einer kinderpädagogischen Anregung von Frau Bornstein gefolgt.

Frau Pipke fragt nach, ob auch andere Künstler oder Pädagogen darauf angesprochen worden seien, die Wandgestaltung zu übernehmen. Herr Sterzenbach verneint dies.

Frau Sauer bedankt sich für die Ausführungen von Herrn Sterzenbach.